

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg,
und Organ der Botan. Vereinigung in Würzburg, des Berliner und schlesischen
bot. Tauschvereins.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

N^o 1.

Januar.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —

Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.

1898.

IV. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Georg Kükenthal, Die Formenkreise der *Carex gracilis* Curt. und der *Carex vulgaris* Fries (Forts.). — F. Figert, Bot. Mitteilungen aus Schlesien (Forts.). — Otto Jaap, Zur Gefässpflanzen-Flora der Insel Sylt. — Dr. J. Murr, Dichtbehaarte Formen bei d. heimisch. Campanulaceen. — J. Römer, Charakter d. siebenb. Flora. — A. Kneucker, Bemerkungen zu den „*Carices exsiccateae*“ (Forts.).

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: H. Trautschold, *Nicotra*, Leopoldo, *Le Fumariaceae italiane*, etc. (Ref.) — Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Dr. P. Graebner, Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg (Ref.). — H. Pöeverlein, Kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg (Ref.). — Dr. Abromeit, 36. Jahresvers. des Preuss. bot. Vereins (Ref.) (Schluss). — Dr. O. Appel, Botan. Vereinigung Würzburg (Ref.). — Berliner bot. Tauschv. — Ferd. Wirtgen, *Pteridophyta exsiccata*.

Personalnachrichten.

Die Formenkreise der *Carex gracilis* Curt. und der *Carex vulgaris* Fries.

Von Georg Kükenthal-Grub a. F. bei Coburg.

(Fortsetzung.)

Als typisch habe ich die am weitesten verbreitete Form der trockeneren bis mässig feuchten Standorte der Ebene angenommen, jene 10—15 cm hohen ziemlich kräftigen Pflanzen, welchen wir auf Wiesen, an Grabenrändern, auf Waldblößen etc. allenthalben begegnen, und von welchen diejenigen mit \pm rasenförmigem Wuchs der *C. caespitosa* α . *curvata* *Fleischer* entsprechen dürften.

Im Gebirge, namentlich in den Alpen, wo nur dünner Humus dem Gestein auflagert, aber auch auf sterilen Plätzen der Ebene tritt eine starke Reduction ein, die Halme und Blätter krümmen sich, die Aehren rücken nahe aneinander. Ich habe diese Form als β . *pumila* bezeichnet, obwohl mir deren ältere Namen wohl bekannt waren. Aber wollte mir die Benennung *Carex stolonifera* *Hoppe* aus dem Grunde als nicht passend erscheinen, weil lange Stolonen auch den höheren Formen eigen sind, und weil die Form der Wegränder und Triften oft nur

sehr kurze Ausläufer abzweigt, so hatten die anderen Namen *Carex Bructeri Meyer*, *C. nigra var. alpicola Beck*, *C. caespitosa var. alpina Gaud.* das gegen sich, dass sie der geographischen Verbreitung viel zu enge Grenzen zogen.

Dagegen zeigt sich bei zunehmender Feuchtigkeit des Bodens das zunehmende Bestreben, alle Teile zu verlängern. So entsteht die Varietät *γ. elatior*, welche schon von Lang erkannt und beschrieben worden ist. Sie steigt von verhältnismässig breitblättrigen und dickfrüchtigen Formen, für welche u. a. auch *Carex tornata Fr.* als Synonym in Anspruch genommen werden könnte — leider sind im Fries'schen Herbar keine Originale aufbewahrt — über schlankährrige und schmalblättrige Formen bis zur Höhe ihrer Entwicklung, der *var. juncella Fries*, welche mit ihren fadenförmig eingerollten Blättern und weit entfernten dünnen Aehrchen nur das Endglied dieser in sich zusammenhängenden Reihe bildet.

Danach gestaltet sich der Formenkreis der *Carex vulgaris* folgendermassen:

Carex vulgaris Fries (nov. mant. III. 1842, p. 153), Halm 10—25 cm hoch, Blätter etwas steif, linealisch, am Rande einwärts gerollt, die unterste Bractee den Halm nicht überragend. ♂ Aehrchen 1, seltener 2; ♀ 2—4, walzlich, die obersten genähert, Spelzen stumpflich, Schläuche planconvex. — Wiesen, Waldblössen, Haiden, Grabenränder, durch ganz Europa verbreitet.

Syn.: *Carex acuta α. nigra L.* (sp. pl. I. 1753, p. 978),

Carex caespitosa Good. (trans. linn. soc. II. 1792, p. 195),

et aut. fere omnium ante Gay.

Carex polyandra Schk. (Riedgr. 1802, t. Dd. f. 90),

Carex acuta β. minor Sw. (Svensk bot. VI. 1809, t. 408 f. B.),

„ „ „ „ Neilr. (Flor. v. Wien 1868, p. 71).

Carex caespitosa L. α. curvata Fleischer (Riedgr. Württ. 1832, p. 15),

Carex caespitosa β. polymorpha Laest. (Nov. Act. Ups. XI, p. 282),

Carex Goodenoughii Gay (Ann. sc. nat. II. 1839, p. 191),

Carex acuta γ. angustifolia Celak. (Prodr. 1867—75, p. 63),

Carex nigra Beck (Fl. Nied.-Oest. 1890, p. 136).

Aendert ab:

β. *pumila m.* Halm 4—9 cm hoch, oft gekrümmt. Blätter starr, rinnig, gleichfalls oft gekrümmt. Aehrchen rundlich bis eilänglich, sitzend, nach der Spitze des Halmes zu genähert. Schläuche breiteiförmig. — Form der Gebirge (Brocken, Alpen, Apenninen), der Gletschermoränen, in der Ebene Form des sterilen Bodens, der Triften, Wegeränder etc.

Syn.: *Carex stolonifera Hoppe* (ap. Sturm 1835, VII. 6),

Carex saxatilis Kit. (in Schult. I, 146),

Carex caespitosa L. β. alpina Gaud. (Syn. fl. Helv. II. 1830, p. 782),

Carex vulgaris Fr. β. humilior Maly (En. 1848, Nr. 48),

Carex Bructeri Meyer (Flor. Hann. 1849, p. 598),

Carex nigra γ. alpicola Beck. (Fl. Nied.-Oest. 1890, p. 136).

γ. *elatior Lang* (Linn. XXIV. p. 556). Halm 30—70 cm hoch. Blätter weniger steif, sehr lang; Tragblätter den Halm bisweilen überragend. Aehrchen entfernt stehend, die untersten oft gestielt, verlängert, auch die Schläuche in der Regel länger

und spitzer ausgezogen. — Form der feuchten Standorte: der sumpfigen Wiesen, Gräben und Wälder. — Tritt in folgenden Unterformen auf, welche dem zunehmenden Feuchtigkeitsgehalt der Unterlage entsprechen:

1. *latifolia* m. Blätter ziemlich breit. Aehrchen zwar verlängert, aber dick und weniger entfernt.

Syn.: *Carex vulgaris* var. *torinata* Fr. (Mant. III. 1842, p. 154),

Carex Dematrancea Lagg. Flora 1855, p. 206),

Carex acuta ♂. *macrocarpa* Celak. (Nachtr. 1881, p. 754),

Carex vulgaris var. *densicarpa* Kneucker (in Seub. fl. bad. V. p. 62).

2. *angustifolia* m. Blätter sehr lang und schmal, Aehrchen entfernt, dünn, zuweilen hängend.

Syn.: *Carex caespitosa* β. *recta* Fleischer (Riedgr. Württ. 1832, p. 15),

Carex vulgaris γ. *elatior* Sonder (Fl. Hamb. 1851, Nr. 20),

Carex acuta f. *pseudosparganioides* Celak. (Nachtr. l. c.).

3. *juncella* (Fries, bot. not. 1843), Blätter fadenförmig zusammengerollt. Aehrchen noch schlanker und noch weiter abgerückt, wie bei 2. — Diese Form wächst in Torfmooren und zeichnet sich durch kompaktere Wurzelbildung mit nur kurzen Ausläufern aus. Sie bekommt häufig, namentlich wenn sie in Sphagnetten wächst, blattlose rotbraune Basalscheiden, an denen bisweilen sogar einzelne Fibrillen sichtbar sind. In diesem Zustand ist sie öfter mit *Carex turfosa* Fr. verwechselt worden. Letztere hat aber gelbbraune und auf dem Rücken gekielte Basalscheiden.

Syn.: *Carex vulgaris* var. *junceae* Fr. (Mant. III. 1842, p. 154),

Carex aquatilis β. *nardifolia* Whlbg. (Act. Holm. 1803, p. 165) ex p.

Zwei eigentümliche norwegische Formen, welche *C. vulgaris* mit *C. salina* und *C. aquatilis* verbinden ohne hybrid zu sein, lasse ich hier folgen:

δ. *salinoides* m. (Mit. thür. bot. V. 1893, p. 17 u. 18). ♀ Aehrchen verlängert, sehr lang gestielt. — Längs der norwegischen Meeresküste zerstreut: Insel Ostoe im Christianiafjord (Kükenthal 1893), Lysaker (bot. Museum in Christ.), Trondhjem (Krok), Lofoten (Baur 1892). — Die langen Aehrchenstiele dieser Form erinnern auffallend an die var. *Kattegattensis* der *C. salina*.

e. *aquatiliformis* m. (öst. b. Z. 1896, p. 163). ♀ Aehrchen sehr entfernt, verlängert, in den Achseln sehr langer, schmaler, aufrechter Tragblätter eingeschlossen. Spelzen schmal. Früchte länglich, spitz. — Am Oestensjøevand bei Christiania (Kükenthal 1893). — Steht habituell der γ. *elatior* 2. *angustifolia* am nächsten, nähert sich aber durch die angegebenen Merkmale deutlich der *C. aquatilis*. (Forts. f.)

Botanische Mitteilungen aus Schlesien.

Von E Figert.

II.

Einige neue *Carex*-Hybride.

Schon im vorigen Jahre beobachtete ich die *Carex Buekkii* Wimmer an den Carlowitzer Dämmen bei Breslau, konnte aber nur sterile Halme finden. An den meisten Stellen war sie bereits der Sense zum Opfer